

# Höhere Budgetmittel für Landesstraßen notwendig

**RÜCKBLICK** Eine Reihe interessanter Themen wurden den rekordverdächtigen 350 Teilnehmern der GESTRATA-Herbstveranstaltung am 13. November im Vienna Marriott Hotel geboten: Die Zukunft der Raffinerie-Situation – und damit der Bitumenproduktion – in Europa wurde ebenso beleuchtet, wie die aktuellen Entwicklungen des Flughafen Wien oder der ökologische Fußabdruck der Rohstoffbranche. Auf besonderes Interesse stieß natürlich eine Analyse des Finanzbedarfs hinsichtlich der baulichen Erhaltung der Landesstrassen bis zum Jahr 2020!

Als Plattform für kompetente Fachinformation mit ausgeprägtem Netzwerk-Charakter genießen GESTRATA Veranstaltungen seit langem einen ausgezeichneten Ruf. So kann es einem als Veranstalter schon einmal passieren, dass einige Teilnehmer die Vorträge als Stehplatz-Gäste verfolgen mussten – obwohl, wie GESTRATA-Vorstand DI Karl Weidlinger in seiner Begrüßung betonte, deutlich mehr Sitzplätze als angemeldete Teilnehmer verfügbar waren. Über den regen Besucher-Zuspruch freute er sich jedoch ebenso wie GESTRATA-Geschäftsführer Ing. Maximilian Weixlbaum, der gewohnt kompetent die Vorträge bzw. die anschließende Diskussion moderierte.

## Die zukünftige Raffinerieentwicklung in Europa

Eröffnet wurde der Vortragsreigen durch Dr. Ing. Christian Thiel, Refining Strategy Adviser



Links: Mag. iur. Robert Wasserbacher vom Forum mineralische Rohstoffe. Rechts: Ing. Maximilian Weixlbaum (Geschäftsführer der GESTRATA, links) im Gespräch mit Univ. Prof. Dr. Dr. Johann Litzka.

bei BP, mit seinen Ausführungen zum Thema „Die zukünftige Raffinerieentwicklung in NW-Europa“. Für die Zuhörerschaft war es durchaus interessant zu erfahren, dass von den rund 1.500 weltweit bekannten Rohölsorten sich lediglich etwas 7 % für die Bitumenproduktion eignen. Aus Sicht einer Raffinerie bedeutet die Bitumenproduktion vor allem hohe Energiekosten, denn Bitumen



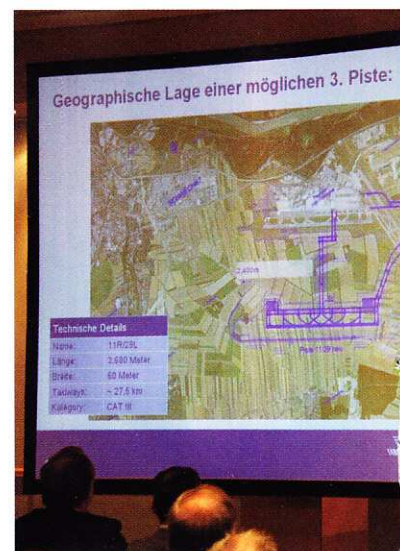
muss bei ca. 200 ° Celsius gelagert und verladen werden, was ein beheiztes Tanklager erforderlich macht.

Die Einschätzung des Experten für die künftige Entwicklung: Rohöl wird auch in den nächsten 50 bis 60 Jahren nicht knapp werden, allerdings wird das bekannte Nordseeöl zunehmend durch Rohöl aus Westafrika bzw. Brasilien ersetzt werden. Allerdings: Aufgrund eines rückläufigen Marktes für Mineralölprodukte in Europa und Nord-Amerika ist der Rationalisierungsprozess in der europäischen Raffinerie-Industrie in vollem Gange und wird voraussichtlich noch mindestens fünf Jahre andauern. Von der Schließung betroffen sind in erster Linie Hydroskimming-Raffinerien wegen ihres unvollständigen Produktspektrums. Grundsätzlich zählt die Bitumenproduktion für eine Raffinerie zur Rückstandsveredelung, entscheidend ist die wirt-

schaftliche Verfügbarkeit bitumenfähiger Rohöle.

## Wie viele Billigpreise verträgt die Umwelt?

Unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung widmete sich dieser Frage im Anschluss Mag. iur. Robert Wasserbacher vom Forum mineralische Rohstoffe ([www.forumrohstoffe.at](http://www.forumrohstoffe.at)) in der Wirtschaftskammer Österreich in Wien. Im Forum mineralische Rohstoffe sind die wichtigsten Gesteinsproduzenten in den Bereichen Sand-Kies-Stein vertreten. Der jährliche Bedarf liegt mit leichten Schwankungen bei rund 100 Mio. to mineralischer Rohstoffe, die sich zu einem Drittel in Naturstein (Schotter) und zu zwei Drittel in Sand/Kies gliedern. Wie der Rohstoff-Experte betonte, verringerte die Rohstoffbranche in zwei Jahren ihren ökologischen Fußabdruck um 5 %. Der ökologische Fußabdruck der Sand, Kies und Schot-





INFO VORSCHAU BAUSEMINAR 2013

Terminübersicht Bauseminare 2013:

Montag.....	21. Jänner.....	Feldkirch
Dienstag.....	22. Jänner.....	Innsbruck
Mittwoch.....	23. Jänner.....	Salzburg
Donnerstag.....	24. Jänner.....	Linz
Freitag.....	25. Jänner.....	St. Pölten
Montag.....	28. Jänner.....	Wien
Dienstag.....	29. Jänner.....	Eisenstadt
Mittwoch.....	30. Jänner.....	Graz
Donnerstag.....	31. Jänner.....	Velden

Programm

- Aktuelles im Bundesland
- Bituminöse Fahrbahnkonstruktionen auf Brücken
- RVS Halbstarre Deckschichten – eine Bauweise entwickelt sich
- Bitumeninnovationen – welches Produkt wofür
- Risse in Asphaltfahrbahnen
- Richtige Frästechnik im modernen Straßenbau
- Kommunales Erhaltungsmanagement
- Baustellenmanagement am ASFINAG-Strasennetz
- Umfahrung Maissau – erstes PPP-Projekt für Landesstraßen
- Innovationen im Straßenbau – neue Ansätze und Entwicklungen

Dauer: jeweils von 8.45 Uhr bis ca. 15.00 Uhr

Anmeldungen zu einem Bauseminar 2013 bitte ausschließlich Online unter [www.gestrata.at](http://www.gestrata.at)

culid durchgeführt wurde und nach Ansicht des Autors nichts an Aktualität eingebüßt hat. Ziel war eine aussagekräftige Zahl, die allerdings wissenschaftlich fundiert ist.

Nachdem Dr. Litzka klargestellt hatte, wie sich die Datenbasis bei den einzelnen Bundesländern darstellte und die generellen Rahmenbedingungen - hohes Durchschnittsalter und zum Teil schlechter Zustand des rund 33.700 km Netzes an B- und L-Straßen - legte er seine Schlussfolgerungen hinsichtlich der Ermittlung der erforderlichen Budgets für verschiedene Erhaltungsziele dar. Das We-

sentliche in Kürze: Mit dem derzeitigen Budget ist bis 2020 eine Zunahme der Rückstandsängen im Mittel von 22 % auf 29 % (+7 % Prozentpunkte = plus ca. 2.350 km) absehbar. Eine Aufrechterhaltung des derzeitigen, nicht zufriedenstellenden Zustandes bis 2020 würde zusätzliche Mittel von rund 1.800 Euro/km u. Jahr erforderlich machen - was einer Erhöhung um 40 % entspricht! Eine Verbesserung des Zustandes bis 2020 auf 20 % Rückstandsänge würde eine Erhöhung des Budgets um 46 % erforderlich machen!

[www.gestrata.at](http://www.gestrata.at)

Dr. Günther Ofner, CFO Flughafen Wien AG, informierte über den aktuellen Stand hinsichtlich der Errichtung der geplanten 3. Piste.

Passagiere den Terminal frequentiert. Das nächste große Bauprojekt stellt im Jahr 2013 die Pistensanierung 16/34, wo eine Trag- und Deckschichtsanierung sowie Schulterverbesserung vorgesehen ist. Ziel der Arbeiten, die vom April bis Mai 2013 angesetzt sind, ist die Anpassung an den Stand der Technik und bessere Ausnutzung des Pistensystems durch weniger Sperren aufgrund von Schäden.



Dr. Ing. Christian Thiel, Refining Strategy Adviser bei BP, referierte über „Die zukünftige Raffinerieentwicklung in NW-Europa“.

ter gewinnenden Unternehmen Österreichs beträgt rund 82.000 ha, das entspricht etwa der doppelten Fläche Wiens. In Zukunft sollte dieser aber noch kleiner werden. Die mineralische Rohstoffe gewinnenden Unternehmen arbeiten vehement daran, ihren Fußabdruck durch den Einsatz von Strom aus erneuerbarer Energie und einem größeren Anteil an renaturierten Flächen zu reduzieren. Die ersten positiven Ergebnisse liegen bereits vor!

Auch werden dadurch Starts und Landungen von Großflugzeugen wie A380 im Regelbetrieb möglich. In der Folge gab Dr. Ofner auch einen Ausblick auf die Errichtung einer 3. Piste, für die 2007 die Ersteinreichung zur Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgte und im Juli 2012 ein positiver erstinstanzlicher Bescheid erlassen wurde. Ein Bescheid der 2. Instanz wird nicht vor Anfang 2014 erwartet, die Entscheidung über den tatsächlichen Bau wird nicht vor 2014/15 erfolgen.

**Flughafen Wien: Pistensanierung 16/34**

Auf einem guten Weg sieht Dr. Günther Ofner, CFO Flughafen Wien AG, den Flughafen in Schwechat. Sachkosten konnten reduziert und Personalkosten eingebremst werden. Den Höhepunkt bildete selbstverständlich die Voll-Inbetriebnahme des neuen Terminals Check-in 3 am 5. Juni 2012. Inzwischen haben über 5,5 Mio.

**Bauliche Erhaltung der Landesstraßen**

Über den Finanzbedarf und Zustandsentwicklung im Rahmen der baulichen Erhaltung der Landesstraßen berichtete Univ. Prof. DI. Dr. Johann Litzka. Die Basis bildete eine Studie, die im Auftrag der Österreichischen Landesstraßenverwaltungen vor etwa einem Jahr gemeinsam mit DI. Dr. Alfred Weninger-Vy-

FRUTIGER  
Power in Tigris and Whales

mobydick

REIFENWASCHANLAGEN

mobydick.com

D/A +49 8022 705 33  
CH +41 52 234 11 11